

# FESTTAGS- MATINEE

**Do 26. Dez 2024**

11.15 Uhr

Grosse Tonhalle

**Heinz Saurer** Trompete

**Jörg Hof** Trompete

**Paulo Muñoz-Toledo** Horn

**Marco Rodrigues** Posaune

**Bill Thomas** Bassposaune

**Andreas Berger** Schlagzeug

**Kamil Łosiewicz** Kontrabass

**Gregor Müller** Klavier, Cembalo

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

# FESTTAGS- MATINEE

**Do 26. Dez 2024**

11.15 Uhr

Grosse Tonhalle

Abo Festtags-Matinee

Veranstaltet von der Tonhalle-Gesellschaft Zürich,  
von und mit Musiker\*innen des Tonhalle-Orchesters Zürich

**Heinz Saurer** Trompete

**Jörg Hof** Trompete

**Paulo Muñoz-Toledo** Horn

**Marco Rodrigues** Posaune

**Bill Thomas** Bassposaune

**Andreas Berger** Schlagzeug

**Kamil Łosiewicz** Kontrabass

**Gregor Müller** Klavier, Cembalo

---

**Kinder-Matinee** mit Judith Keiser

26. Dez 2024

11.00 Uhr

Vereinsaal

In Zusammenarbeit mit dem

Kinder- und Jugendtheater Metzenthin

**Die nächste  
Kammermusik-  
Matinee**

**So 02. Feb 2025**

11.15 Uhr

Kleine Tonhalle

**Michael Reid** Klarinette

**Diego Baroni** Klarinette,  
Bassklarinette

**Elizaveta Shnyder-Taub**  
Violine

**Yukiko Ishibashi** Violine

**Katarzyna Kitrasiewicz-  
Łosiewicz** Viola

**Ioana Geangalau-Donoukaras**  
Violoncello

**York Bowen**

«Phantasy Quintet» op. 93  
für Bassklarinette und  
Streichquartett

**Johannes Brahms**

Klarinettenquintett h-Moll op. 115

**Amilcare Ponchielli**

Divertimento op. 76 «Il convegno»  
(Arr. für zwei Klarinetten und  
Streichquartett)



Stadt Zürich  
Kultur

FREUNDES  
KREIS

M E R B A G



Private  
Banking

# PROGRAMM

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos. Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

## **Anonymus**

«Gaudate, Christus est natus» für Blechbläser  
ca. 2'

## **Leroy Anderson** 1908–1975

«Sleigh Ride»\*  
ca. 3'

## **Traditional**

«Child in a Manger»\*  
ca. 3'

## **Jule Styne** 1905–1994

«Let It Snow»\*  
ca. 3'

## **Johann Sebastian Bach** 1685–1750

«Schafe können sicher weiden»  
aus der Kantate BWV 208\*  
ca. 4'

## **Johnny Marks** 1909–1985

«Rockin' Around the Christmas Tree»\*  
ca. 2'

## **John Lennon** 1940–1980

«Happy Christmas»\*  
ca. 4'

## **John Frederick Coots** 1897–1985

«Santa Claus Is Comin' to Town»\*  
ca. 5'

## **Johann Sebastian Bach** 1685–1750

«Wir eilen mit schwachen, doch emsigen  
Schritten» aus der Kantate  
«Jesu, der du meine Seele» BWV 78  
(Arr. für Blechbläserquintett und Cembalo)  
ca. 4'

## **Felix Bernard** 1897–1944

«Winter Wonderland»\*  
ca. 5'

## **Dick Sherman** 1928–2024

«Christmas in New Orleans»\*  
ca. 3'

Keine Pause

\*Arrangiert für Blechbläserquintett  
von Marcel Saurer

# «A SENTIMENTAL FEELING»

Nostalgie ist ein zentraler Bestandteil der Festtage. Ob es die Weihnachtsrituale der eigenen Kindheit sind oder die Sehnsucht nach einer verklärten Vergangenheit im Winterwunderland: Kein Fest lebt und ist so sehr von Erinnerungen geprägt wie Weihnachten. Dies besingen auch die zahlreichen Weihnachtslieder, denen man in dieser Jahreszeit kaum entkommen kann. «You will get a sentimental feeling when you hear voices singing», heisst es in «**Rockin' Around the Christmas Tree**». Denn nicht allein der Einsatz von Glöckchen oder eine besonders stimmige Akkordfolge definieren den typisch weihnachtlichen Klang. Es ist das nostalgische Element, das der Musik alle Jahre wieder – «in the new old-fashioned way» – ihre magische Anziehungskraft verleiht.

Für besinnliche Weihnachten sorgt einerseits eine lange Tradition christlicher Lieder, die von der Geburt Jesu handeln. Zunächst wurden diese auf Latein gesungen, so wie das vermutlich aus dem 16. Jahrhundert stammende «**Gaudete, Christus est natus**». Ein Lied, das die zunehmende Säkularisierung des Weihnachtsfestes überdauerte, gar als Popversion in den Chart-Hits landete und heute in einem Arrangement für Blechbläser erklingt. Auch die Melodie zu «**Child in a Manger**» hat eine interessante Geschichte. Den meisten wird sie von Cat Stevens Welthit «Morning has broken» bekannt sein. Ursprünglich war es aber einmal ein gälisches Weihnachtslied, aus dem ein englisches Kirchenlied gemacht wurde. Eine deutsche Version findet man heute auch im Evangelischen Gesangsbuch.

Johnny Marks



Das Recycling von Melodien ist aber nicht ein gesondertes Phänomen des 20. Jahrhunderts. Bereits Johann Sebastian Bach griff für sein Weihnachtsoratorium auf eigene weltliche Kompositionen zurück. Manchmal findet Weltliches aber auch zurück in den Kontext (christlicher) Weihnachtstraditionen: Die beliebte pastorale Arie J.S. Bachs, **«Schafe können sicher weiden»**, stammt aus der «Jagdkantate» BWV 208. Bach komponierte diese 1713 als Geburtstagsgeschenk für Christian von Sachsen-Weissenfels. Heutzutage ist «Schafe können sicher weiden» im kollektiven Festtagsmusik-Gedächtnis verankert, das beweist nicht zuletzt ihr Eingang in die Weihnachts-CD der Boston Pops. Bachs **«Wir eilen mit schwachen, doch emsigen Schritten»** hingegen feiert nicht eine solche weihnachtliche Erfolgsgeschichte. Als Teil der Kantate «Jesus, der du meine Seele» BWV 78, die er 1724 auf Basis eines gleichnamigen Kirchenlieds von Johann Rist schrieb, ist es aber dennoch populär.

Denkt man an Weihnachten, so sehnt man sich meistens ein nostalgisches Schneeweihnachten herbei – genau genommen handelt es sich dabei um eine höchst fabrizierte Tradition. Die Weihnachtshits dazu stammen vorwiegend aus der Mitte des letzten Jahrhunderts aus dem US-amerikanischen Raum. Der Inbegriff dieser Sehnsucht nach einem in der Vergangenheit liegenden verschneiten Weihnachten ist Irving Berlins «White Christmas». 1942 veröffentlicht, verwundert es nicht, dass es bei vielen Anklang fand, die aufgrund des Zweiten Weltkrieges Weihnachten nicht mit der Familie feiern konnten. Ein weiterer Klassiker, **«Happy Christmas (War is over)»** von John Lennon und Yoko Ono aus dem Jahr 1971, bedient sich ebenfalls der Weihnachtsbotschaft von Verbundenheit und Frieden, ist jedoch anders als bei Irving unmissverständlich ein Protestsong gegen den Vietnamkrieg.

John Lennon



Oftmals haben die Titel, die zu Weihnachten im Radio rauf und runter gespielt werden, scheinbar gar nichts Weihnachtliches an sich: **«Let It Snow»** von Jule Styne und Sammy Cahn beispielsweise soll während einer Hitzewelle in Kalifornien entstanden sein – wahrscheinlich aus dem Wunsch nach kühleren Temperaturen. Schnee – wenn auch Made in Hollywood – den braucht es reichlich für die Schlittenfahrt, **«Sleigh Ride»**, von Leroy Anderson. Ursprünglich für Orchester geschrieben, ahmt die Perkussion das Klappern der Hufe und das Knallen der Peitsche nach. Ganz zum Schluss lässt Leroy eine Solotrompete regelrecht Wiehern wie ein Kutschenpferd. Im **«Winter Wonderland»** kann man aber auch beschwingt spazieren gehen, wie es in Felix Bernards gleichnamigem Titel geschieht. Da wird man von Schneeflocken berieselt, hier von der unumgänglichen Popmusik aus den Lautsprechern von Einkaufszentren. Diese kommerzielle Art der Stimmungsmache ist denkbar weit von der stillen Nacht entfernt. Doch spätestens mit der Konsumkultur des 20. Jahrhunderts wurde Weihnachten auch zum Konsumanlass gemacht. Man denke etwa an den Weihnachtsmann aus den Werbekampagnen von Coca Cola oder der Klassiker **«Santa Claus Is Comin' to Town»** des Entertainers Eddie Cantor. Zur Stimme von Louis Armstrong führt der Santa Claus zu **«Christmas in New Orleans»** seine Band zwar zu einem «good old Creole beat» an. Bei der globalisierten Vorstellung von Weihnachten handelt es sich dennoch weitestgehend um eine westlich geprägte Tradition. Angesichts dessen, wie schnell etwas zum «new old fashioned way» werden kann, besteht vielleicht Hoffnung auf neue Festtagstraditionen.

Eine besonders stimmungsvolle Tradition ist und bleibt es, das Jahr zu den warmen Blechbläserklängen unserer Orchestermusiker ausklingen zu lassen. Da kommt das «sentimental feeling» im besten Sinne auf.

Text: Tiziana Gohl

Jule Styne





Fotos: Gaëtan Bally

## HEINZ SAURER

### Trompete

erster Trompetenunterricht mit zehn Jahren | Schüler von Herbert Kistler und Guido Burri | Orchester- und Lehrdiplom bei Claude Rippas in Zürich, Konzertdiplom bei Anthony Plog in Freiburg i. Br. | Mitglied im «Sirius Brass» | spielt seit 2000 als Solo-Trompeter im Tonhalle-Orchester Zürich

## JÖRG HOF

### Trompete

aufgewachsen in Grenchen | dort erster Musikunterricht im Tambourenverein und an der Musikschule | Ingenieurstudium in Biel | Studium der klassischen Gitarre am Konservatorium Biel und der Trompete an der Musikhochschule Zürich (Henri Adelsbrecht) | spielt seit 1988 im Tonhalle-Orchester Zürich

# PAULO MUÑOZ-TOLEDO

## Horn

begann mit dem Hornspiel im Alter von 12 Jahren | studierte am Konservatorium der Universidad de Chile, am Pariser Conservatoire und an der HdK Berlin | 1997 Akademist im Berliner Philharmonischen Orchester | war Solohornist im Sinfonieorchester von Santiago de Chile | spielt seit 2002 im Tonhalle-Orchester Zürich

# MARCO RODRIGUES

## Posaune

geboren in Fimalicão, Portugal | studierte an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) bei David Bruchez-Lalli | Auszeichnungen bei mehreren nationalen und internationalen Wettbewerben in Portugal, den USA, Deutschland und Ungarn | 2016 gewann er in der Kategorie Superior Posaune beim Prémio Jovens Músicos | spielt seit 2017 im Tonhalle-Orchester Zürich

# BILL THOMAS

## Bassposaune

geboren in Texas | Studium in Austin und Philadelphia | Mitglied im Jacksonville Symphony Orchestra, in der United States Navy Concert and Ceremonial Band, im São Paulo State Symphony Orchestra | ab 2008 2. Posaunist im Atlanta Symphony Orchestra | spielt seit 2011 im Tonhalle-Orchester Zürich

# ANDREAS BERGER

## Schlagzeug

Studium in Bern und München | Mitglied im Philharmonischen Orchester Nürnberg | tritt regelmässig als Schlagzeuger und Percussionist mit Jazzgruppen, Brass Ensembles, Sinfonieorchestern auf | leitet Workshops an internationalen Percussion Days | spielt seit 1994 als Solo-Schlagzeuger im Tonhalle-Orchester Zürich

# KAMIL ŁOSIEWICZ

## Kontrabass

geboren in Rzeszow (Südpolen) | begann mit sieben Jahren Geige, mit dreizehn Kontrabass zu spielen | Studium in Warschau und Basel | spielte in der Philharmonie der Nationen, im SWR Symphonieorchester, im Sinfonieorchester Basel | 2002–2006 Stv. Solo-Kontrabassist im Orchestre National de Lyon | spielt seither im Tonhalle-Orchester Zürich

# GREGOR MÜLLER

## Klavier, Cembalo

geboren 1967 in Altdorf UR | absolvierte nach dem Elektrotechnik-Studium an der ETH das Lehrdiplom SMPV bei Urs Walter | Weiterbildungen bei Gérard Wyss sowie an Meisterkursen für klassische Liedbegleitung mit Marianne Kohler | Auftritte bei zahlreichen Festivals u.a. Drumfestival Switzerland, Monreux Jazz Festival, Jazz am See Allenspach

# Billettverkauf

## Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 12.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 12.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

## Grafik

Kezia Stingelin

## Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident

des Verwaltungsrats und Quästor), Rebekka Fässler,

Martin Frutiger, Seraina Roher, Adrian T. Keller, Katharina

Kull-Benz, Diana Lehnert, Corine Mauch, Ursula Sarnthein-

Lotichius, Adèle Zahn Bodmer

## Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),

Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),

Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),

Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation),

Marcus Helbling (Leitung Finanz- und Rechnungswesen,

ad interim)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

# UNSER DANK

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

## Partner

LGT Private Banking

Mercedes-Benz Automobil AG

## Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

## Projekt-Förderer

Monika und Thomas Bär

Baugarten Stiftung

Beisheim Stiftung

André M. Bodmer und Adèle Zahn Bodmer

Ruth Burkhalter

D&K DubachKeller-Stiftung

Elisabeth Weber-Stiftung

Eise v. Sick Stiftung

Ernst Göhner Stiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Heidi Ras Stiftung

International Music and Art Foundation

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

LANDIS & GYR STIFTUNG

Orgelbau Kuhn AG

René und Susanne Braginsky-Stiftung

Stiftung ACCENTUS

Vontobel-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

## Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Swiss Deluxe Hotels

## Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

